

Neue Geschäftsführerin für Stiftung Lobetal



Die evangelische Pastorin und Kirchenrätin Andrea Wagner-Pinggéra (51) ist zur Theologischen Geschäftsführerin der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal sowie der Krankenhäuser Königin Elisabeth Herzberge in Berlin-Lichtenberg und der Friedrich-von-Bodelschwingh-Klinik in Berlin-Wilmersdorf berufen worden, so eine Pressemitteilung. Die Einrichtungen zählen zum Verbund der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Antrittstermin von Frau Wagner-Pinggéra ist der 1. Dezember 2019.

Doppelspitze führt Stiftung

Die Geschäftsführung der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal sowie der Krankenhäuser wird demnach in einer Doppelspitze wahrgenommen. Diese nimmt sie gemeinsam mit Martin Wulff (Hoffnungstaler Stiftung Lobetal) und Michael Mielke (Krankenhäuser) wahr. Zudem soll Wagner-Pinggéra auch als Pastorin der Lobetaler Kirchengemeinde wirken.

Andrea Wagner-Pinggéra wurde 1968 im badischen Mosbach geboren und wuchs in der Nähe von Erlangen auf. Nach dem Abitur 1987 studierte sie Theologie in Heidelberg und Erlangen. Das Vikariat verbrachte sie in Offenau und Greding. Dem folgte der Dienst als Pfarrerin in Eckental-Eschenau und in der Schule, vorwiegend im Christoph-Jacob-Treu-Gymnasium, Lauf an der Pegnitz. Von Herbst 2007 bis zum Sommer 2010 war sie Beauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern für den 2. Ökumenischen Kirchentag in München. Derzeit arbeitet Wagner-Pinggéra als persönliche Referentin des Landesbischofs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern Heinrich Bedford-Strohm. Zugleich ist sie Landespfarrerin des Landesverbandes der Johanniter in Bayern.

Die Stiftung und ihre Partner

Die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal verfügt über Angebote der Altenhilfe, der Eingliederungshilfe, der Ausbildung in sozialen Berufen, der Migration, der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung, der Medizinischen Versorgung, der Suchthilfe sowie der Kinder-Jugendhilfe mit Standorten in Berlin, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Die Stiftung verfügt über rund 4000 stationäre und ambulant betreute Plätze. In den Sozialen Fachschulen erhalten über 1000 Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung in verschiedenen Fachrichtungen.

Das Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH) in Berlin-Lichtenberg ist ein traditionsreiches, zugleich modern geführtes Krankenhaus der Regelversorgung. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité verfügt es über mehr als 750 Behandlungsplätze in fünfzehn Fachabteilungen. Zertifizierten Zentren für Alterstraumatologie, Diabetes, Epilepsie, Gefäßmedizin für psychische Gesundheit bei Entwicklungsstörungen und andere nehmen zudem hochspezialisierte medizinische Versorgung wahr. Die enge Kooperation der somatischen und psychiatrischen Kliniken bietet optimale Diagnose- und Therapiemöglichkeiten für die zunehmende Zahl von multimorbiden älteren Patientinnen und Patienten. Die Pflegeschule auf dem Gelände bildet mit 90 Plätzen den pflegerischen Nachwuchs aus.

Die Friedrich von Bodelschwingh-Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik behandelt mit vier Spezialstationen, dem Zentrum für Psychotherapie mit der Traumaambulanz des Landes Berlin, drei Tageskliniken, einer Institutsambulanz und verschiedenen Spezialambulanzen ein breites Spektrum psychischer Erkrankungen des Erwachsenenalters der Bereiche Depression, Schizophrenie, Sucht und Gerontopsychiatrie sowie Angst-, Traumafolge- und Zwangsstörungen. Die Klinik verfügt über 163 Betten, davon 52 teilstationär.

www.lobetal.de